



BÜROMÖBEL. Derzeit arbeiten viele Schweizer Arbeitnehmende wegen der Pandemie von Zuhause aus. Wer Glück hat, verfügt über ein Bürozimmer. Bei vielen ist der Platz jedoch eher knapp. Schreiner und Möbelfabrikanten haben verschiedene Lösungen parat, wie man das Homeoffice einrichten kann.

Platzsparend und bequem muss es sein

Bild: Mab Möbel AG

Die Pandemie zwingt viele Arbeitnehmende ins Homeoffice. Doch auch sonst ist das Arbeiten von Zuhause aus ein Trend, der nach Corona anhalten wird. Wer Glück hat, verfügt in den eigenen vier Wänden über ein separates Büro. Doch viele Angestellte arbeiten am Esstisch oder einem improvisierten Arbeitsplatz. Möbelfabrikanten und Schreinereien kennen das Problem, haben an Einrichtungsmöglichkeiten getüftelt und liefern verschiedene Lösungen, wie die folgende Auswahl zeigt.

Bei der Vifian Möbelwerkstätte AG zum Beispiel entstand während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 die Linie «Set & Play». «Etlche Mitarbeiter mussten kurzum von Zuhause aus arbeiten, was trotz guter Vorbereitung durch Digitalisierung auch Unannehmlichkeiten mit sich brachte», sagt CEO Christian Petrini. «Wie arbeite ich ungestört, wenn ich nicht alleine bin? Wie wird mein Sprechschall möglichst gut absorbiert?» So sei mittels Skizzen, Papiermodellen und ersten Konstruktionszeichnungen das mobile Büro entstanden.

Auch bei der Bard International AG musste man sich etwas für die Mitarbeitenden einfallen lassen, die zu Hause nur wenig Platz haben. «Der Tüftlergeist war geweckt, ent-

standen ist ein platzsparender und variabler Sekretär, der ohne Werkzeug montiert werden kann», sagt Geraldine Bard.

Die Ergonomie nicht vergessen

Auch die Mab Möbel AG aus Muotathal SZ hat verschiedene Homeoffice-Lösungen im Angebot. Zum Beispiel das Celton-Regalsystem. Es ist vielseitig einsetzbar und zeitlos. Das modulare Trägersystem besteht aus präzisen und hochwertig verchromten Feinguss-Verbindungselementen und ist sehr stabil. Mit dem elektrisch höhenverstellbaren Schreibtisch sei die Ergonomie auch im Homeoffice gewährleistet, heisst es in der Produktbeschreibung. «Die Ergonomie am Arbeitsplatz ist sehr wichtig. Ohne einen passenden Tisch und einen guten Stuhl gibt es gerne Rückenschmerzen. Darauf sollte man auch beim Arbeiten zu Hause achten», sagt Geschäftsführer Marco Föhn.

Für engere Raumverhältnisse empfiehlt die Möbelmanufaktur den Sekretär Nara. Die An- und Aufbauten mit einem ausgeklügelten Rasterystem sind verschieden wähl- und kombinierbar. Beleuchtung und USB-Anschluss sind integriert.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.mab-moebel.ch

Homeoffice-Lösungen von der Mab Möbel AG aus Muotathal: Das Celton-Regalsystem (oben) und der Sekretär Nara (unten).



Bild: Mab Möbel AG

Nicht nur für Star-Wars-Fans

Röthlisberger Kollektion aus Gümligen BE entwickelt und vertreibt Möbel nach Ideen von Architekten und Designern aus der Schweiz und dem Ausland. Im Sortiment führt das Unternehmen zwei Sekretäre beziehungsweise Schreibtische. Der Sekretär At-At wurde von Tomoko Azumi und Barbara Etter entworfen und ist neu in der Ausführung Eiche hell gebeizt erhältlich. Dieser ersetzt das Model in Birnbaum.

Der Name At-At wird Fans der Stars-Wars-Filme bekannt sein. «Die Silhouette mit den langen Holzbeinen erinnert zwar an den galaktischen Kampfäufer, aber At-At ist vor allem ein Träger des Nützlichen», heisst es beim Hersteller. Das Schreibtisch bietet Platz für Zeichenblock und Laptop. Eine mit Leder ausgekleidete Rille beherbergt die Schreibutensilien, und ein spezielles Fach verstaut sämtliche Ladegeräte, Kabel und Steckerschielen. Das Pult wird in Serien zwischen 15 und 30 Stück hergestellt. «Bei den Pulten merken wir in letzter Zeit einen Anstieg im Verkauf», sagt Jan Röthlisberger, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Röthlisberger Kollektion.

Deckel drauf, und es herrscht Ordnung

«Der Sekretär At-At ist das ideale Möbel für Kunden, die keinen Bedarf für einen gros-

Das Schreibtisch At-At von Röthlisberger Kollektion ist nach den vierbeinigen Kampfäufern aus «Star Wars» benannt.



Bild: Röthlisberger Kollektion

sen Arbeitstisch haben», sagt Röthlisberger. «Er lässt sich gut in den Wohnbereich integrieren, bietet Stauraum und lässt sich bei Nichtgebrauch mit der faltbaren Front schliessen.» 1928 hat die Firma Röthlisberger als Dorfschreinerei begonnen. Heute

ist das Unternehmen Gesamtanbieter im gehobenen Innenausbau mit hauseigener Engineering-Abteilung und einer Möbelkollektion. Es beschäftigt zurzeit etwa 65 Mitarbeitende.

NDO

→ www.roethlisberger.ch

Schlichtes und nachhaltiges Desk

Bei der Bard International AG in Allschwil BL hat man an einem Homeoffice-Desk aus hundert Prozent FSC-zertifiziertem Material getüftelt. «Wir haben Prototypen gebaut, einzelne Sachen verändert beziehungsweise anders gelöst», sagt CEO Geraldine Bard. «Die jetzige Version ist praxistauglich, aber eine solche Entwicklung ist nie wirklich abgeschlossen. Unsere Mitarbeitenden kommen immer wieder mit Ideen, was man ändern könnte.» Die Tischplatte inklusive Halter ist aus Kunststoff-Vollkernplatten gefertigt, um die Stabilität zu gewährleisten. Die restlichen Materialien sind aus beschichteten Multiplexplatten hergestellt. «Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt in unserer Unternehmensstrategie. Die Materialien werden sorgfältig ausgewählt.»

Die Montage des Möbels erfolgt denkbar einfach. Es sei ohne Werkzeug zusammenzubauen, einzig für die Fixierung an der

Wand werde Werkzeug benötigt. Die Montage ist in 30 bis 45 Minuten erledigt.

Kein Fremdkörper in der Wohnung

«Für uns war es wichtig, dass man sich im Bedarfsfall einfach und schnell einen Arbeitsplatz einrichten und wieder verstauen kann. Das Möbel soll eine ansehnliche Optik bieten. Es soll kein Fremdkörper in der Wohnung sein, sondern sich harmonisch in die Lebensumstände integrieren», sagt Bard. Das Unternehmen beschäftigt 30 Mitarbeitende und sechs Lernende und hat sich auf Innenausbau, Schränke, Küchen und Badmöbel spezialisiert.

NDO

→ www.bard-international.ch

Der platzsparende und nachhaltige Homeoffice-Desk von Bard International.



Bild: Bard International AG



Bild: Tossa GmbH

Der Sekretär Littera:
Design von Martin
Blaser, produziert
von Tossa.

Eine grazile Formensprache fürs Arbeitszimmer

Der Sekretär Littera ist aufgrund seiner Masse ideal für beschränkte Platzverhältnisse und verschönert das Zuhause mit seiner grazilen Formensprache. So beschreibt die Tossa GmbH in Fischening TG das Homeoffice-Möbel. Das Design stammt von Martin Blaser von Stahlblau. «Er schuf einen Sekretär, an den man sich gleich hinsetzen möchte, um seine Gedanken und Ideen sprudeln zu lassen», sagt Jürg Scheidegger,

der Verantwortliche für den Verkauf und das Marketing bei Tossa. «Der Sekretär unterstreicht die Essenz und die Werte der Marke Tossa. Zeitlose Möbelarchitektur in ausgesuchtem Massivholz.»

Littera wird in Eiche oder Nussbaum massiv hergestellt. Tossa fertigt seine Möbel grundsätzlich in Massivholz, sagt Scheidegger. Die Möbel seien qualitativ hochstehend und nachhaltig produziert.

Tossa ist im Kloster Fischening beheimatet und steht für eine Möbelkollektion, die sich durch reduzierte Formen auszeichnet. Jedes Möbelstück habe seinen eigenen Charakter, geprägt durch die natürliche Farbe und Struktur des Massivholzes, heisst es. Die handwerkliche Fertigung und sorgfältige Materialauswahl ergeben langlebige, wertbeständige Möbelstücke. NDO

→ www.tossa.ch

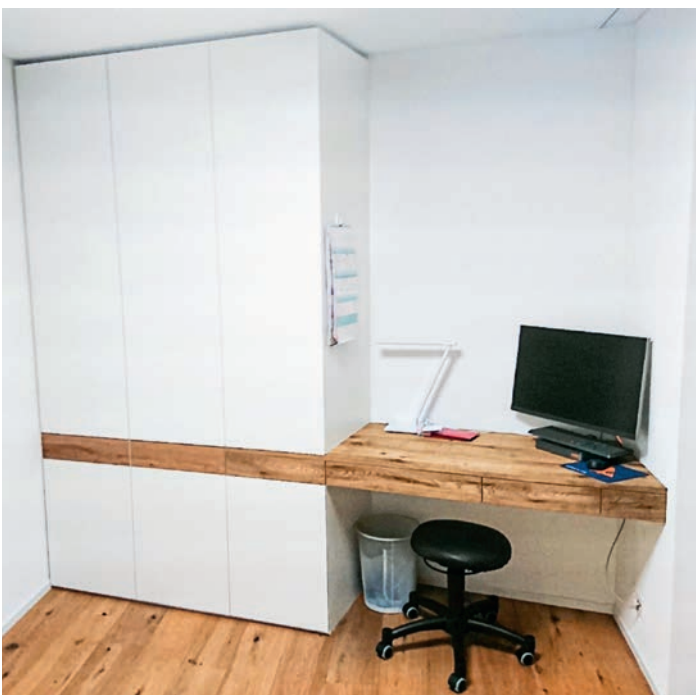


Bild: Schreinerei Schürpf

Platzsparend mit viel Stauraum

Bei der Schreinerei Schürpf in Seewen SZ gehen derzeit mehr Anfragen zu Homeoffice-Lösungen ein. Für einen Kunden hat das Unternehmen unter anderem ein platzsparendes Beispiel mit viel Stauraum erstellt. «Die Eiche und das Weiss passen zum Farb- und Materialkonzept der Wohnung», sagt Reto Schürpf, Diplomierter Techniker HF Holztechnik und Mitglied der Geschäftsleitung. Verwendet wurden nur Standardbeschläge. Seinen Kunden rät er, im Homeoffice neben einem guten Arbeitsplatz das Tageslicht und die Ergonomie nicht zu vernachlässigen.

Das Familienunternehmen besteht seit 1830 und ist in allen Sparten erfolgreich tätig. Die Schreinerei Schürpf beschäftigt 24 Mitarbeitende. NDO

→ www.schreinerei-schwyz.ch

Der Arbeitsplatz auf wenig Raum, den die Schreinerei Schürpf angefertigt hat.



Das einfache und schnell zusammenfaltbare Pult «Set & Play» von Vifian.

Bild: Vifian Möbelwerkstätte AG

Mobiler Bürotisch wird nur zusammengesteckt

Der Arbeitsplatz Set & Play der Vifian Möbelwerkstätte AG in Schwarzenburg BE ist innerhalb von drei Minuten und ohne Werkzeug aufgebaut. Er besteht aus FSC-zertifiziertem Sperrholz. Eine Blende aus recyceltem PET sorgt für Privatsphäre. «Wir wollten auf Nachhaltigkeit unter ökologischem und ökonomischem, aber auch unter gesellschaftlichem Aspekt Rücksicht nehmen», sagt Christian Petrini, CEO von

Vifian. «Die Konstruktion ist mit stabilem Sperrholz so gewählt, dass keine Beschläge notwendig sind. «Set & Play» wird einfach nur zusammengesteckt.» Die Herstellung passiert vollständig in Schwarzenburg. Nach dem Postversand in flachen Paketen kann die Kundin oder der Kunde den Aufbau mit ein paar Handgriffen selbst vornehmen. Die Vifian Möbelwerkstätte besteht aus einem Team mit mehr als 50 Personen. «Wir

stellen bei jedem Arbeitsschritt den Raumnutzer ins Zentrum. Zusammen leben wir die Start-up-Mentalität und entwickeln mit unseren Kunden und Partnern die Welten von morgen», beschreibt Petrini. «Mit standardisiertem Produkt-Design, modifizierten Basics oder individuellen Lösungen als Customized Furniture sind wir agil, flexibel, schnell und elegant unterwegs.» NDO

→ www.vifian.ch

Regal ist variabel kombinierbar

Das neue Regalsystem der Peka-Metall AG aus Mosen LU heisst Pecasa. Die Grundelemente lassen sich frei kombinieren und das zentrale Wandprofil erlaubt eine variable Befestigung von Tablaren, Möbelkorpussen oder Schreibtischen – ideal fürs Homeoffice. Alle Elemente können stufenlos verstellt werden. «Peka liefert die Technologie und der Schreiner Tablare und Korpuse», heisst es. «Da Homeoffice aktuell ist, arbeiten wir daran, weitere höhenverstellbare Tischgestelle zu einem attraktiveren Preis ins Sortiment zu nehmen», sagt Andrea Rodriguez vom Marketing. Peka beschäftigt rund 130 Mitarbeitende. Das Unternehmen entwickelt und produziert Auszugssysteme und komplette Lösungen für die Küchen- und Möbelindustrie.

NDO

→ www.peka-metall.ch

Das Regalsystem Pecasa von Peka überzeugt durch Design und Flexibilität.



Bild: Peka-Metall AG